

## B 31-Ausbau

## Grüne fordern engere Zusammenarbeit

IMMENSTAAD (sz) - Bei einem Adventstreffen hat der Ortsverband Immenstaad von Bündnis 90 / Die Grünen kürzlich eine Reihe verschiedener Themen diskutiert. Breiten Raum in der Diskussion nahm der geplante vierspürige Ausbau der B 31 ein.

Klar sei, so der Tenor, dass Friedrichshafen und Fischbach sehr dringend eine Entlastung vom Durchgangsverkehr und den immer zahlreicheren Lastwagen bräuchten. „Aber was nützt es dem Durchgangsverkehr, wenn sich nach dem vierspürigen Teilstück ein Stau vor Immenstaad bildet?“, fragen sich die Immenstaader Grünen. Derartige Fragen habe sich vor längerer Zeit auch schon der Immenstaader Gemeinderat gestellt und den Beschluss gefasst, Klage gegen den Ausbau zu erheben, falls die Planung bis zum Grenzhof vierspürig erfolgen sollte.

Bei verschiedenen Kontakten mit Stadträten in Friedrichshafen habe sich auf deren intensive Rückfragen herausgestellt, dass dort über diesen Immenstaader Ratsbeschluss nichts bekannt gewesen sei.

Weil eine Klage Immenstaads den Bau der neuen Umgehung stark verzögern würde und den Häfler Gemeinderäten sehr daran gelegen sei, so schnell wie möglich eine Entlastung von Friedrichshafen und Fischbach zu erreichen, bietet sich eine enge Zusammenarbeit an, meinen die Immenstaader Grünen.

## Aktion Stern

## Lydia Zimmermann geht auf Reisen

KRESSBRONN (sh) - Der Gewerbe- und Handelsverein ist mit der Aktion Stern zufrieden: Zur Verlosung der Preise kamen am Samstag 300 Bürger auf den Rathausplatz. Lydia Zimmermann darf sich über einen Reisegutschein im Wert von 500 Euro freuen.

Bei der Aktion Stern wurden 50 von den Kressbronner Unternehmen gesponserte Preise verlost. Den dritten Preis, ein Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro, gewann Christina Günther. Der zweite Preis, eine Reise zum Musical Mama Mia, ging an Elke Jakobi. Den ersten Preis, einen Reisegutschein im Wert von 500 Euro, sicherte sich Lydia Zimmermann. Die Kressbronner Bürger lobten die Aktion: „Ich finde die Aktion gut, denn es ist eine gute Sache, dass sich Geschäfte für ihre Kundschaft etwas ausdenken“, sagte ein Kressbronner Bürger. Ob der Handels- und Gewerbeverein die Aktion im nächsten Jahr wiederholt, sei noch nicht sicher, sagte Martin Zapf, der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins.

## Polizeibericht

## Einbrecher hebt Türe auf

IMMENSTAAD (sz) - Die Polizei sucht einen Einbrecher, der in Kippenhausen ein Einfamilienhaus aufgehebelt hat. Über das Diebesgut macht sie keine Angaben. Der Täter gelang über den Balkon in die Wohnung. Mit einem Brecheisen hebelte er die Terrassentüre auf. Hinweise werden erbeten an den Polizeiposten Immenstaad unter der Telefonnummer 0 75 45 / 17 00.

## Sammlerleidenschaft



In flachen Schubladen mit schmalen Fächern liegen sie nebeneinander, die 1500 verschiedenartigsten Kugelschreiber von Alfons Jehle aus Hegfigkofen-Oberteuringen, gesammelt in zehn Jahren.

Foto: Angrid Döhmann

## Brand



## Feuer vernichtet Scheune in Kressbronn: Polizei schätzt Schaden auf 50 000 Euro

Ein Feuer hat am Freitagabend eine Scheune auf dem Gelände einer Kiesgrube in Kressbronn vernichtet. Als die Einsatzkräfte gegen 20.30 Uhr eintrafen, brannte die Scheune bereits lichterloh und war teilweise eingestürzt. Ein Übergreifen der Flammen auf ein benachbartes Bienenhaus und auf eine Blechhütte drohte ebenfalls. Das landwirtschaftliche Inventar und verschiedene Maschinenan-

hänger wurden zerstört. Um den Brand der Scheune vollständig löschen zu können, wurde durch die Feuerwehr ein Radlader eingesetzt. Den Schaden schätzt die Polizei vorläufig auf zirka 50 000 Euro. Wie es zu dem Brand kam, ist noch unklar. Die polizeilichen Ermittlungen dauern an.

Foto: Felix Kästle

## Party im Münzhof

## Wenn F.I.T.A. loslegt, zucken hunderte von Hüften

LANGENARGEN - Mit Schmusestimmen und natürlichem Charme haben die sechs Jungs von F.I.T.A. am Samstagabend bei einer CD-Release-Party im Langenargener Münzhof auf sympathische Art Werbung für ihre CD „Just Voices“ gemacht. Die Rechnung ist einfach: Fünf smarte Ailinginger und ein Eriskircher Goldkehlchen, das ergibt genialen A-Capella-Sound.

Von unserer Mitarbeiterin Stefanie Wex

Als drei ältere Damen mit Hütchen und Hornbrillen auf die Bühne tippeln, ist klar: Das können unmöglich die Sahneschnittchen von F.I.T.A. sein, da sind sich die hübschen Groupies in den ersten Reihen des voll besetzten Münzhofes einig. Die Seniorinnenversion von „Unchain my heart“ lässt das Publikum dennoch warmlaufen, dem spröden Charme der drei Damen vom „Trio Infernale“, die als eine Art „geriatrischer Einheizer“ die Zuschauer in Stimmung bringen sollen, kann sich niemand entziehen. Das Publikum lacht Tränen.

„The Lion sleeps tonight“, ertönt plötzlich eine glasklare Stimme: Die sechs Jungs von F.I.T.A. ziehen in den Münzhof ein, stimmungsvoll und charismatisch von der ersten Nummer an. Vor acht Jahren haben sie sich zusammengefunden, fünf Ailinginger Jungs

und ein Eriskircher. Obwohl nicht mehr die Jüngsten – zwischen 27 bis 37 Jahre –, rekrutiert sich die treue F.I.T.A.-Fangemeinde aus vielen jungen Mädels. Prinzipiell ist der charmante A-Capella-Sound von Mathias, Elmar, Christian, Hendrik, Michael und Achim aber eine zeitlose Mischung aus Pop, Rock und Reggae, Balladen sind

ebenso dabei wie fetzige Reißer, Oldies ergänzen Hits aus den aktuellen Charts – Musik also, die alle Generationen anspricht, wie das durchmischte Publikum im Münzhof belegt.

„Whithout love, where would you be now?“, singen die Jungs und schon bei diesem zweiten Song wird klar, was F.I.T.A. so besonders macht: die

dynamische Bühnenshow. Während andere A-Capella-Gruppen sich häufig steif in bester Gartenzaun-Manier auf der Bühne aufreihen, liefert die Band eine mitreißende Performance mit sexy Hüftschwüngen und fetzigen Tanzschritten. Vor allem die beiden charismatischen Frontmänner Elmi „Goldkehlchen“ Erhart und Mathias

„Mr. Blues Lottenweiler“ Hager bestechen durch ihre Bühnenpräsenz und Ausstrahlung. „Love can build a bridge between your heart and mine“ – Romantik strömt durch den Münzhof. Nicht nur das Liebespärchen Markus und Astrid, denen die Jungs mit dem großen Herzen trotz ausverkauften Hauses Karten reserviert haben, fängt zu kuschneln an.

## Kuschelig und fetzig zugleich

Doch F.I.T.A. können auch anders: Beim „Hound Dog“ wackelt die Münzhofbühne. Heiße Latino-Rhythmen im A-Capella-Sound? Kein Problem für die Ailinginger-Eriskircher-Combo, bei „La Colegiala“ zucken hunderte von Hüften wie von selbst begeistert mit. F.I.T.A. bleiben immer publikumsnah: Mit „Mother“ werden die Mütter begrüßt und für Tante Salome gibt es den „Duke of Earl“ mit sechs roten Rosen dazu, als Trostpflaster dafür, dass ein Konzert wegen Krankheit bei ihr ausgefallen war.

Der Running Gag des Abends bleibt die Frage, wofür die vier Buchstaben F.I.T.A. stehen, von „Find ich toll anzuhören“ bis „Finden Instrumente total albern“ ist alles dabei.



Sie sind nicht die jüngste Boygroup, aber sicherlich die sympathischste: Im Münzhof stellen die genialen A-Capella-Sänger von F.I.T.A. dem begeisterten Publikum ihre CD „Just Voices“ vor.

Foto: Stefanie Wex

Weitere Vorschläge können unter [www.fita-acapella.de](http://www.fita-acapella.de) abgegeben werden, die sechs besten werden mit Freikarten für ein Konzert belohnt.

## Polizeibericht

## In Blankenried kracht's

OBERTEURINGEN (sz) - Schaden in Höhe von 2000 Euro ist am Freitag gegen 13 Uhr bei einem Verkehrsunfall an der Einmündung in Blankenried entstanden. Ein 64-jähriger, aus Ailingen kommender Autofahrer wollte in Blankenried in die nach Oberteuringen führende Landesstraße einbiegen. Hierbei nahm er einem 27-jährigen Autofahrer die Vorfahrt und stieß mit diesem zusammen.

## Auto rutscht, Zaun kaputt

OBERTEURINGEN (sz) - Zeugen sucht die Polizei zu einem Verkehrsunfall, welcher sich am Samstag gegen 23 Uhr in Oberteuringen in der Friedrich-Schiller-Straße auf Höhe des Gebäudes Nr. 15 ereignet hat. Ein unbekannter Fahrzeuglenker kam vermutlich wegen Glätte von der Fahrbahn ab, beschädigte einen Zaun und flüchtete. Sein Auto müsste im rechten Frontbereich beschädigt sein. Hinweise an die Polizei in Friedrichshafen, Telefon 0 75 41 / 70 10.

## Der Herr der Kulis freut sich über Jeden

OBERTEURINGEN (döh) - Alfons Jehle hat eine große Leidenschaft: Seit zehn Jahren sammelt der 52-jährige Kugelschreiber. 1500 nennt er inzwischen sein Eigen und hebt sie sorgfältig auf in selbst gefertigten Schränken mit vielen flachen Schubladen, die wiederum in unzählige schmale Fächer aufgeteilt sind.

Alfons Jehle und seine Leidenschaft: Viele seiner Freunde, Bekannten und Kunden bringen dem Teuringer alle möglichen Kugelschreiber ins Haus: Solche mit ästhetisch schönem Aussehen, metallisch glänzend oder farbig. Manche liegen besonders gut in der Hand und schreiben exzellent, egal wie man sie hält. Andere haben Zusatzfunktionen: Ein Lämpchen an der Spitze zur Beleuchtung oder ein Feuerzeug für Raucher. Ein etwas kompakteres Exemplar hat ein eingebautes Radio, das richtige Musik von sich gibt.

Dann wären noch die skurrilen Stücke zu erwähnen: Der Tiger, dessen Schwanzspitze in einer Kugelschreibermine endet, der Meterstab, mit dem man etwas ausmessen und gleich das Ergebnis niederschreiben kann und der als Zimmermannsnagel getarnte Kugelschreiber, dem man seine Schreibfähigkeit kaum glaubt. Eine Rarität ist der Werbekugelschreiber eines Eisfabrikanten. Mit einem Handgriff lässt sich aus seinem Innern ein zehn Zentimeter langes Werbeplakat herausziehen, auf dem diverse Eissorten abgebildet sind.

## Besser als eine Flasche Wein

Der Teuringer Sammler sagt: „Über einen Kugelschreiber als besonderes Geschenk freue ich mich mehr als über eine Flasche Wein“. Jeder Kugelschreiber wird einmal im Jahr benutzt, damit die Mine nicht eintrock-

net. Wenn sie doch einmal nicht schreiben will, erhitzt der Experte sie kurz mit einem Feuerzeug und schon ist sie einsatzbereit – es sei denn sie ist leer.

Der Verkaufsberater eines Fachlieferanten für Bäckereien kommt viel herum im östlichen Bodenseekreis sowie in den Kreisen Ravensburg und Biberach. Kontaktfreudig wie sein verstorbener Vater, der Gastwirt vom „Adler“, bringt er nicht nur die Produkte seiner Firma „an den Mann“, sondern nutzt seine vielen Verbindungen zur Vermehrung seiner Sammlung. Die zwei Schränke zur stilvollen Aufbewahrung seiner „Lieblinge“ hat er selbst geschreinert. Ehefrau Brigitte betrachte sein Hobby wohlwollend, denn „sie hat ja keine Arbeit damit“, so Jehles Erklärung. Marc, der 20-jährige Sohn, schmunzelt nur. Er brachte dem Vater unlängst einen aus Holz geschnitzten Kojoten – mit Schreibmine versteht sich – aus Amerika mit.